

---

# HOSTAUER RUNDBRIEF Nr. 45

---

Pfingsten 2000



Liebe Hostauer Heimatfreunde  
und ehemalige Bewohner unseres Kirchsprengels,

mit diesem Brief kommen die herzlichsten Grüße eures Ortsrates und Ortsbetreuers zu Euch.

Wir wünschen allen ein gesegnetes, frohes Pfingstfest und hoffen auf recht zahlreiche Teilnahme an unserem diesjährigen Orts- und Kirchsprengeltreffen am 15. und 16. Juli 2000 in Dillingen/Donau – Stadtteil Hausen.

Auf der nächsten Seite findet Ihr das geplante Programm. Der neue Saal im Vereinsheim in DLG-Hausen liegt direkt neben der Kirche. Wir haben uns bereits 1996 dort sehr wohl gefühlt. Zu finden ist Hausen als westlicher Stadtteil von Dillingen und ist auf der ersten Ausfahrt Richtung Lauingen sehr leicht zu finden. Bis zu diesem Wiedersehen grüßt Euch herzlich in heimatlicher Verbundenheit

Euer

Erich Imker

## Programm für unser Treffen in Dillingen – Hausen

Samstag, 15. Juli 2000

- ab 12 Uhr ist der Vereinsheim-Saal geöffnet  
ab 14 Uhr Rechenschaftsbericht des Ortsbetreuers und der Kassiererin  
Videoaufnahmen einer Fahrt mit dem bayerischen Fernsehen von  
Marktrechwitz nach Hostau  
Besuch des Grabes von unserem früheren Ortsbetreuer Herbert  
Wenisch  
ab 18 Uhr Abendessen im Vereinsheim

### Thema Friedhof

Grundsätzliches Gespräch über das weitere Vorgehen in der Friedhofsfrage.  
Im Frühjahr 2001 läuft die 10-Jahresfrist über die Erhaltung von 134 deutschen  
Gräbern aus. Wir haben 1991 mit großem finanziellen und Arbeitseinsatz diese  
Gräber erhalten, sehen uns aber außerstande, dies weiterhin zu tun. Leider  
haben wir nicht wie andere Orte, Hostauer in der Gränznahe wohnend, wie z.B.  
Plöß mit seinem Waldfriedhof. Die weite Anreise und unser fortgeschrittenes  
Alter machen die nötige Pflege der weitverstreuten Gräber unmöglich.  
Für Landsleute, die nicht zum Treffen kommen können, folgende Information:  
Die derzeitigen Kosten pro Einzelgrab sollen ca. 160 Kronen (ca. 10DM) für 10  
Jahre betragen. Diese Summe müsstet Ihr beim Bürgermeister in Hostau  
einzahlen und Euch auch um die Pflege des Grabes selber kümmern.

Sonntag, 16. Juli 2000

- 9:30 Uhr Gottesdienst in Hausen mit Regionaldekan Fellner, Dillingen  
anschließend Treffen im neuen Vereinsheim-Saal in Hausen  
(neben der Kirche)  
12 Uhr Mittagessen  
14 Uhr Begrüßung  
Grußworte Oberbürgermeister Hans-Jürgen Weigel und  
SL-Vorsitzenden Gabriel, Dillingen  
Dia-Vortrag von Fritz Winkelmann über Alt-Hostau  
gegen 17 Uhr Abschluß mit dem Böhmerwalddlied

Bitte Quartier-Wünsche und Bahnabholung an

Annemitz Schuster, Ahornweg 3, 89407 Dillingen/Donau, Tel. 09071/2669

Bitte haltet auch 55 Jahre nach unserer Vertreibung untereinander Verbindung im  
guten Heimatgeist und kommt, wenn es möglich ist, nach Dillingen zum Treffen.  
Unsere viel kleineren Nachbarorte sind uns hier, was den Zusammenhalt und die  
Teilnehmerzahl anbelangt, ein großes Vorbild.

Ich hoffe sehr, dass ich einige Hostauer beim Sudetendeutschen Tag zu Pfingsten in  
Nürnberg begrüßen kann. Der langjährige Sprecher der Sudetendeutschen, Franz  
Neubauer, der sich große Verdienste um unsere Volksgruppe erworben hat, lädt uns in  
dem nachfolgenden Aufruf nach Nürnberg ein.

## Kommentar

# Aufruf des Sprechers Franz Neubauer zum 51. Sudetendeutschen Tag 2000

Verehrte Landsleute, unsere sudetendeutsche Volksgruppe hat schwierige Jahre hinter sich. Nach einer kurzen, hoffnungsvollen Phase Anfang der 90er Jahre hat es aufgrund der ablehnenden Haltung tschechischer Politiker im sudetendeutsch-tschechischen Verhältnis bedauerliche Rückschritte gegeben.

Die Sudetendeutschen haben sich dadurch nicht entmutigen lassen, sondern sind ihren Überzeugungen treu geblieben: Friedlich und konsequent sind wir weiterhin für unser gutes Recht und für die historische Wahrheit eingetreten. Vor allem aber sind wir auch in diesen schwierigen Jahren immer einig geblieben. Niemandem ist es gelungen, uns auseinanderzudividieren und dadurch politisch auszumanövrieren.

Diese Konsequenz hat auch unseren Gegnern viel Respekt abgenötigt. Politiker, von denen wir dies noch vor kurzem kaum erwartet haben, erklären heute, daß jede Vertreibung ein Verbrechen gegen die Menschlichkeit darstellt und engagieren sich für das Heimat- und Eigentumsrecht von Vertriebenen – wenn auch bisher nur bezüglich der Ereignisse auf dem Balkan.

In der Tat haben die dortigen Vertreibungen der letzten Jahre zu einem tiefgreifenden Umdenken geführt, nicht nur in Deutschland und Europa, sondern weltweit, beispielsweise in eindeutigen Willenserklärungen des amerikanischen Kongresses und in Beschlüssen der UNO zum Heimat- und Eigentumsrecht von Vertriebenen. Ganz im Sinne dieser internationalen Entwicklung und dieses Umdenkens haben wir den Sudetendeutschen Tag dieses Jahres unter das Motto gestellt:

### „Vertreibung weltweit ächten“

Insbesondere die Verhandlungen über den EU-Beitritt der Tschechischen Republik – den wir im Grundsatz nach wie vor bejahen – werden in den nächsten Jahren noch manche Gelegenheit bieten, die sudetendeutsche Frage aufzuwerfen und hoffentlich dann auch in vernünftigen Formen zu lösen. Die uns betreffenden Fragen sind also nach wie vor in Bewegung, sie sind nach wie vor im Fluß. Schlußstriche gibt es nicht. Die Geschichte kennt keinen Schlußstrich. Solange die Volksgruppe unbeirrbar am Recht auf ihre Heimat festhält, und dabei politisch und argumentativ auf der Höhe der Zeit bleibt, ist nichts verloren.

Die beste Gelegenheit, für diese Überzeugungen gemeinsam einzutreten, ist wie in jedem Jahr der Sudetendeutsche Tag. Auch dieses Jahr findet er wieder in Nürnberg statt. Kommen Sie alle, und bringen Sie ihre Kinder und Enkel, Freunde und interessierte Bekannte mit. Reden Sie mit ihren Freunden und Nachbarn über den Sudeten-

deutschen Tag, zu dem wir uns seit über einem halben Jahrhundert Jahr für Jahr an Pfingsten treffen. Auch 55 Jahre nach der Vertreibung sind es immer noch an die Hunderttausend Landsleute, die von nah und fern zusammenkommen und die Weltöffentlichkeit friedlich und unbeirrbar auf die offene Frage der Vertreibung unserer Volksgruppe hinweisen.

Wie Sie wissen, habe ich nach 18 Jahren als Sprecher der Volksgruppe bei den Wahlen im Februar d. J. aus gesundheitlichen Gründen nicht mehr für meine bisherigen Ämter kandidiert. Das Amt des Sprechers übe ich noch bis Pfingsten aus, dann wird es der Präsident des Bayerischen Landtages, Johann Böhm, übernehmen. Der Rück-

blick auf die langen gemeinsamen Jahre gibt Grund zu großer Dankbarkeit und erlaubt heute, am Beginn des 21. Jahrhunderts wieder einen zuversichtlichen Ausblick. Die Vertreibung darf nicht das letzte Wort der Geschichte sein. Es kann mit der Unterstützung vieler Freunde gelingen, noch eine späte Gerechtigkeit für die Sudetendeutschen zu erreichen. Dies wäre ganz sicher zum besten Nutzen unserer Heimat, und damit auch zum Nutzen des tschechischen Volkes und es könnte der ganzen Welt ein Beispiel geben. Ein Beispiel dafür, daß die Gewaltlosigkeit auch bei schwersten Menschenrechtsverletzungen eine Chance hat und daß es immer eine Chance gibt, eine abgebrochene gutnachbarschaftliche Zusammenarbeit in einem friedlichen und europäischen Geist zu erneuern.

In diesem Sinne rufe ich Sie alle dazu auf: Kommen Sie an Pfingsten zum Sudetendeutschen Tag und bekenne Sie sich zu unserer gerechten Sache!

Auf Wiedersehen in Nürnberg  
F. Neubauer

## Zur Lage

### Pilsener Bischof bittet Vertriebene um Verzeihung: „Moralisches Recht auf Heimat“

Pilsen. – In einer vielbeachteten Predigt hat der Pilsener Bischof František Radkovsky die nach dem Kriegsende vertriebenen Deutschen um Verzeihung gebeten. Radkovsky lehnte sich an die historische Entschuldigung des Papstes für die Gewalttaten der katholischen Kirche gegenüber Andersgläubigen im März in Rom an.

In der Pilsener Bartholomäus-Kathedrale sagte Radkovsky wörtlich: „Ich glaube, es ist nötig, die Ungerechtigkeit, die wir uns nach dem Ende des Krieges zuschulden kommen ließen, offen einzugestehen.“ Damals sei eine große Zahl von Bürgern deutscher Nationalität oft auf sehr grausame Art vertrieben worden, ohne Rücksicht darauf zu nehmen, ob der Einzelne etwas verbrochen hatte. Radkovsky: „Hier wurde das ungerechte Prinzip der kollektiven

Schuld angewendet. Wir sollten deshalb jenen, die ohne eigene Schuld weggehen mußten, das moralische Recht auf Heimat zugestehen.“

Der tschechische Geistliche raumte zudem ein, daß „unter unseren Gläubigen auch solche waren, die mit beiden totalitären Regimen, mit den Nazis und den Kommunisten, zusammengearbeitet haben“. Diese Mitschuld müsse zugegeben und dafür ebenfalls um Verzeihung gebeten werden.

Bischof František Radkovsky vertrat diese Haltung schon zur kommunistischen Zeit. Als Pfarrer in Franzensbad hatte er später Gottesdienste in deutscher Sprache gehalten und seine Pfarrei zur Begegnungsstätte zwischen Tschechen und Deutschen gemacht.

Iv/haj

## Aus der Politik

### Koschyk: Offene Fragen mit Prag ansprechen

Der Besuch des tschechischen Außenministers Jan Kavan in Berlin hätte dem deutschen Außenminister Joseph Fischer die Gelegenheit gegeben, das Problem der die Sudetendeutschen diskriminierenden und weiter fortgeltenden Benesch-Dekrete anzusprechen. Die Tschechische Republik hat immerhin der österreichischen Seite unlängst Gespräche über die Benesch-Dekrete angeboten – zunächst auf der Ebene von Experten, Juristen und Historikern –, nachdem das Thema in der

österreichischen Regierungserklärung aufgegriffen worden ist.

Bisher folgt die rot-grüne Bundesregierung der Meinung des tschechischen Ministerpräsidenten Zeman, der im März 1999 in Bonn die Auffassung vertrat, daß „die Wirksamkeit einiger Maßnahmen nach dem Zweiten Weltkrieg, wie die Dekrete des Präsidenten in der Tschechoslowakei, erloschen ist“. Dieser Behauptung hat im November 1999 der tschechische Verfassungsrichter Antonín Procházka widersprochen, die De-

# 51. Sudetendeutscher Tag 2000 – Nürnberg

(vorläufige Veranstaltungsfolge)

## Freitag, den 9. Juni 2000

- 14.30 Uhr **Kranzniederlegung**  
Ort: *Hauptplatz, Nürnberg (Innenstadt)*  
*Vertriebenendenkmal*
- 19.00 Uhr **FESTLICHER ABEND**  
der Sudetendeutschen Landsmannschaft  
und der Sudetendeutschen Stiftung mit  
Verleihung der Sudetendeutschen Kultur-  
preise 2000 sowie des Sudetendeutschen  
Volkstumspreises 2000  
(gesonderte Einladung)  
Ort: *MZ – CCN Mitte, Saal München*

## Samstag, den 10. Juni 2000

- 9.00 Uhr **Eröffnung der Aktionshalle**  
„Einheit in der Vielfalt –  
die Volksgruppe stellt sich vor“
- 9.00 Uhr **Eröffnung der Buchausstellung**  
„Das Buch der Heimat“
- 15.00 Uhr **„Böhmisches Dorffest“** mit Aus-  
stellungen und SdJ-Malwettbewerb
- 15.00 Uhr **SdJ-Kinderland**
- 15.00 Uhr **Musische Wettkämpfe** der Kinder-  
gruppen mit Wissensnachweis
- 16.30 Uhr **Gemeinsames Singen und Tanzen** der  
Kinder- und Jugendgruppen, Jugend-  
kreise und Kleingruppen
- 18.00 Uhr **Eröffnung des SdJ-Pfingsttreffens**
- 19.00 Uhr **SdJ-Pfingsttanz mit gemütlichem**  
**Beisammensein**  
Ort: *Messezentrum – Halle 9*
- 10.30 Uhr **FESTLICHE ERÖFFNUNG**  
**des 51. Sudetendeutschen Tages**  
mit Verleihung des Europäischen  
Karls-Preises der Sudetendeutschen  
Landsmannschaft  
Ort: *Messezentrum – Konferenz-  
Center-Mitte, Saal Brüssel*
- 16.00 Uhr **„Frauenforum 2000“**  
Ort: *Messezentrum*
- 16.30 Uhr **Lehrer- und Erziehertagung**  
Es spricht: Prof. Dr. Hartmut Fröschle  
(Stuttgart) zum Thema: „Die europäischen  
Demokratien als multikulturelle Gesell-  
schaften?“  
Ort: *MZ – CCN Mitte, Saal Mailand*
- 19.00 Uhr **SdJ-Kinderspielenabend**  
Ort: *MZ – CCN Mitte, Saal Oslo*

- 19.00 Uhr **51. Volkstumsabend**  
(Eintritt im Festabzeichenpreis enthalten)  
gestaltet von den sudetendeutschen  
Spielscharen und ihren Gästen  
Ort: *Messezentrum – Frankenhalle*
- 19.00 Uhr **SdJ-Pfingsttanz mit gemütlichem**  
**Beisammensein**  
Ort: *Messezentrum – Halle 9*
- 19.00 Uhr **„Ein sudetendeutsches Schatzkästlein“**  
Ort: *MZ – CCN-Mitte, Saal München*
- 20.00 Uhr **Sudetendeutsches Volkstanzfest**  
Ort: *MZ – Frankenhalle Ebene 1*

## Sonntag, den 11. Juni 2000

- 8.00 - **Öffnung der Aktionshalle**  
18.00 Uhr **„Einheit in der Vielfalt –  
die Volksgruppe stellt sich vor“**
- 8.00 Uhr **Heimatliche Werkstätten**
- 9.30 Uhr **„Böhmisches Dorffest“** mit Aus-  
stellungen und SdJ-Malwettbewerb
- 9.30 Uhr **SdJ-Kinderland**
- 10.00 Uhr **Volksmusikvormittag**
- 11.15 Uhr **Altmühltaler Marionetten-Bühne**  
spielt „Kalif der Storch“
- 12.00 Uhr **SdJ – singt, tanzt und informiert**
- 14.00 Uhr **Talentschuppen für sudetendeutsches**  
**Kulturgut**
- 15.00 Uhr **Altmühltaler Marionetten-Bühne**  
spielt „Kalif der Storch“
- 16.00 Uhr **SdJ Abschlußveranstaltung**  
mit gemütlichem Beisammensein  
im „Böhmisches Dorffest“  
Ort: *Messezentrum – Halle 9*
- 9.00 Uhr **Römisch-Katholischer Gottesdienst**  
Ort: *Messezentrum – Frankenhalle*
- 9.00 Uhr **Evangelischer Gottesdienst**  
Ort: *MZ – CCN Mitte, Saal München*
- ab **Aufstellen der Fahnenabordnungen**  
10.00 Uhr **und Trachtengruppen vor der**  
**Frankenhalle**
- 10.30 Uhr **Einzug der Fahnenabordnungen**  
**und Trachtengruppen zur**  
**Hauptkundgebung**  
Ort: *Messezentrum – Frankenhalle*
- 11.00 Uhr **HAUPTKUNDGEBUNG DES**  
**51. SUDETENDEUTSCHEN TAGES**  
Ort: *Messezentrum – Frankenhalle*  
anschließend Treffen in den Hallen

## Ausstellungen:

- „Sudetendeutsche Kulturpreisträger der SL 2000 – Leben und Werk“  
Ort: *Messezentrum – CCN Mitte, Service 9*
  - „Kulturelle Förderpreisträger der SL 1999“  
Ort: *Messezentrum – CCN Mitte, Service 9*
- Messezentrum – Halle 9:*
- „Heimatliche Werkstätten“
  - „Auf den Spuren der verlorenen Geschichte“
  - „Große Sudetendeutsche auf Briefmarken“
  - „Die sudetendeutschen Vertriebenen stellen ihre Heimat vor“  
(von Rudolf Moder und Ernst Zischka, Neumarkt)
  - „Sudetendeutsche Unternehmer stellen sich vor“
  - „Das Buch der Heimat“ offizielle Buchausstellung  
(Helmut Preußler Verlag, Nürnberg)

## Vortragsveranstaltungen:

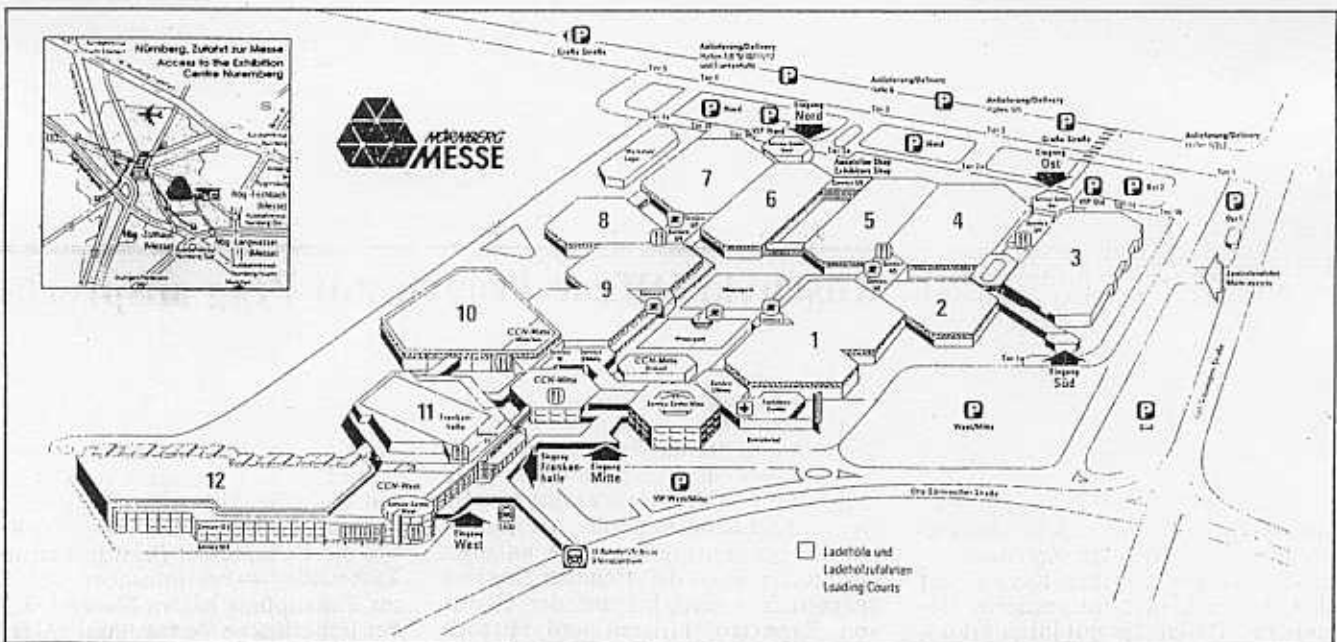
- Vortragsveranstaltung der Vereinigung Sudeten-  
deutscher Familienforscher
- Podiumsdiskussion des Arbeitskreises Sudeten-  
deutscher Studenten (ASST)
- Vortragsveranstaltung der Ackermann-Gemeinde
- Vortragsveranstaltung Arbeitskreis Sudeten-  
deutscher Akademiker e.V.
- Vortragsveranstaltung Witikobund e.V.

Den Egerlandverlag – Preußler Verlag,  
finden Sie in diesem Jahr in der Halle 9 bei  
der Ausstellung „Das Buch der Heimat“.

## Halleneinteilung:

|                               |          |
|-------------------------------|----------|
| Aldergerbirge .....           | Halle 7  |
| Altvater .....                | Halle 6  |
| Beskidien .....               | Halle 6  |
| Böhmerwald .....              | Halle 8  |
| Egerland .....                | Halle 10 |
| Elbetal .....                 | Halle 7  |
| Erzgebirge-Saazerland .....   | Halle 8  |
| Kuhländchen .....             | Halle 6  |
| Mittelgebirge .....           | Halle 7  |
| Polzen-Neiße-Niederland ..... | Halle 7  |
| Riesengebirge .....           | Halle 7  |
| Schönheungsigau .....         | Halle 6  |
| Sprachinseln .....            | Halle 6  |
| Südmähren .....               | Halle 6  |

Die Leser der Bundeszeitung »Der  
Egerländer« treffen sich in Halle 10



Wir trauern um unseren Bundesvorsitzenden

## Seff Heil

29.4.1929      121.1.2000  
in Aitsattl/Egerland      in Amberg/Oberpfalz

Träger des Verdienstkreuzes

1. Klasse des Verdienstordens der Bundesrepublik Deutschland  
Inhaber des Bayerischen Verdienstordens  
Inhaber der Verdienstmedaille der Stadt Marktredwitz  
Inhaber des Ehrenbriefes der Sudetendeutschen Landsmannschaft  
Träger des Bundesehrenzeichens  
des Bundes der Egerländer Gmoin e.V. - Bund der Egerländer -  
und zahlreicher weiterer Auszeichnungen



Ich hab' gesät  
und reich geerntet,  
nun kommt der Herbst  
in seiner Pracht.

Jetzt muß dem Herrgott  
ich noch danken,  
denn ER hat alles  
recht gemacht.

(Seff Heil)

**„Ein Verteidiger des Rechts auf seine Egerländer Heimat.  
Mit dem Wunsch nach Ausgleich und Versöhnung“**

## VERTREIBUNGEN

Sie glaubten  
alles rauben zu können,  
auch meine Heimat,  
mit der Macht der Sieger.

Ich aber  
trage die Heimat  
im Herzen,  
unverlierbar,  
mit der Stärke der Seele.

Sie glauben,  
alles tun zu können,  
auch Unrecht,  
mit der Macht der Starken.

Ich aber  
glaube weiter  
an das Recht  
der Schwachen,  
an das Heimatrecht

Sie glauben,  
alles erzwingen zu können,  
ungestraft,  
mit der Einfalt der Törichten.

Ich aber  
sehe ohne jeden Haß  
Sie haben mehr verloren  
als ich,  
ihre Menschenwürde.

Wir verneigen uns in großer Ehrfurcht und Dankbarkeit vor dem Lebenswerk Seff Heils, der buchstäblich bis zu seinem Tod sich um Versöhnung mit unseren Vertreibern bemüht hat, aber um Versöhnung auf dem Boden der historischen Wahrheit. Man hat uns Sudetendeutsche 1919 in einen tschechoslowakischen Staat gezwungen, den wir nicht wollten. Und 1945 den verlorenen Krieg benutzt, um uns kollektiv aus unserer seit fast einem Jahrtausend angestammten Heimat brutal zu verjagen.

Und heute will man nach Europa mit dem Fortbestehen der berüchtigten Benesch-Dekrete, die u.a. folgende Punkte enthalten:

**Dekret vom 19.5.1945, Slg. Nr. 5,  
§ 4:**

Als staatlich unzuverlässige Personen sind anzusehen:

- a) Personen deutscher und madjarischer Nationalität (als Voraussetzung für diese Diskriminierung genügte das Bekenntnis zum Deutschtum).

**Dekret vom 21.6.1945, Slg. Nr. 12;  
§ 1:**

Mit augenblicklicher Wirksamkeit und entschädigungslos wird für die Zwecke der Bodenreform das landwirtschaftliche Vermögen enteignet, das im Eigentum steht:

- a) aller Personen deutscher und madjarischer Nationalität, ohne Rücksicht auf die Staatsangehörigkeit.

**Dekret vom 2.8.1945, Slg. Nr. 33,  
§ 1:**

Die tschechoslowakischen Staatsbürger deutscher und madjarischer Nationalität, die nach den Vorschriften einer fremden Besatzungsmacht die deutsche oder die madjarische Staatsangehörigkeit erworben haben, haben mit dem Tage des Erwerbs dieser Staatsangehörigkeit die tschechoslowakische Staatsbürgerschaft verloren.

**Dekret vom 25.10.1945,  
Slg. Nr. 108, § 1**

- 1) Konfisziert wird ohne Entschädigung – soweit dies noch nicht geschehen ist – für die Tschechoslowakische Republik das unbewegliche und bewegliche Vermögen, namentlich auch die Vermögensrechte (wie Forderungen, Wertpapiere, Einlagen, immaterielle Rechte), das bis zum Tage der tatsächlichen Beendigung der deutschen und madjarischen Okkupation im Eigentum stand oder noch

steht . . . 2 physischer Personen deutscher und madjarischer Nationalität mit Ausnahme der Personen, die nachweisen, daß sie der Tschechoslowakischen Republik treu geblieben sind, sich niemals gegen das tschechische oder slowakische Volk vergangen haben und sich entweder aktiv am Kampf für deren Befreiung beteiligt oder unter dem nazistischen und faschistischen Terror gelitten haben.

**Dekret vom 19.6.1945, Slg. d. Ges.  
u. V. 1945, Teil 9 vom 9.7.1945**

über die Bestrafung nazistischer Verbrecher, Verräter und ihrer Helfer und über die außerordentlichen Volksgerichte, wonach gemäß § 2 der u.a. Mitglieder der NS-Schutzstaffeln (SS) oder der freiwilligen Schutzstaffeln (FS) und gemäß § 3 Funktionäre und Führer der NSDAP oder SdP (Sudetendeutsche Partei) mit schwerem Kerker bis zu 20 Jahren oder lebenslänglich oder mit dem Tode bestraft werden.

Die für die Aburteilung der Beschuldigten gebildeten außerordentlichen Volksgerichte dürfen Rechtsmittel nicht einräumen, Todesstrafen müssen binnen 2 Stunden vollstreckt werden mit der Maßgabe, daß die öffentliche Hinrichtung angeordnet werden kann.

**Gesetz vom 8.5.1946, Slg. Nr. 115;**

Eine Handlung, die in der Zeit vom 30.9.1938 bis zum 28.10.1945 vorgenommen wurde und deren Zweck es war, einen Beitrag zum Kampf um die Wiedererlangung der Freiheit der Tschechen und Slowaken zu leisten, oder die eine gerechte Vergeltung für Taten der Okkupanten oder ihrer Helfershelfer zum Ziel hatte, ist auch dann nicht widerrechtlich, wenn sie sonst nach den geltenden Vorschriften strafbar gewesen wäre.